

# Autor:innen

**Ute Berns**, Professorin für britische Literatur und Kultur am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Hamburg, Präsidentin der *German Society of Contemporary Theatre and Drama in English* (CDE); Mitherausgeberin des *Journal of Contemporary Drama in English* (seit 2013); Forschungsschwerpunkte (u. a.): Britische Literatur und Kultur des 19. und 20. Jahrhunderts, Performance/Performativität sowie Wissenschafts-, Politik- und Genderdiskurse in Literatur und Kultur. Publikationen (u. a.): Das Klassische in der Prosa T. S. Eliots: Opfer und Performanz, in: Thorsten Valk (Hrsg.): Die Rede vom Klassischen, Göttingen 2020, 59–79; Terror, Tiere und Publikum: Das Lachen in Martin McDonaghs *The Lieutenant of Inishmore*, in: Johann N. Schmidt, Felix C. H. Sprang, Roland Weidle (Hrsg.): Wer lacht, zeigt Zähne. Spielarten des Komischen, Trier 2014, 187–196; The Concept of Performativity in Narratology: Mapping a Field of Investigation. In: *The European Journal of English Studies* 1 (2009), 93–109; Mikropolitik im englischen Gegenwartsdrama. Studien zur Dramatisierung gesellschaftlicher Macht- und Ausschließungsmechanismen bei Pinter, Keffe und Churchill, Trier 1997.

**Nicole Colin**, Professorin für Germanistik an der Université d'Aix-Marseille (AMU), Direktorin des deutsch-französischen Graduiertenkollegs „Conflits de culture / Cultures de conflit“ (AMU / Universität Tübingen) und Honorarprofessorin an der Universität van Amsterdam (UvA); Forschungsschwerpunkte: Kulturgeschichte Deutschlands (mit einem Fokus auf Literatur und Theater), Theorien kultureller Transferbewegungen und Austausch zwischen Frankreich und Deutschland, kulturelles Erbe und die Soziologie des kulturellen Feldes. Publikationen (u. a.): *Franco-German Relations Seen from Abroad. Post-war Reconciliation in International Perspectives*, Cham 2020 (Mithrsg.); *Im Schatten der Versöhnung. Deutsch-französische Kulturmittler im Kontext der europäischen Integration*, Göttingen 2018 (Mithrsg.); *Lexikon der deutsch-französischen Kulturbeziehungen nach 1945*, 2. Aufl., Tübingen 2015 (Mithrsg.); *Deutsche Dramatik im französischen Theater nach 1945. Künstlerisches Selbstverständnis und Kulturtransfer*, Bielefeld 2011.

**Valentina Di Rosa**, Professorin für Neuere und Neueste Deutsche Literatur sowie Theorie und Praxis der literarischen Übersetzung an der Universität L'Orientale Neapel; Initiatorin und Leiterin der Forschungskollegs „*scrittura/letturededesche* / Im Dialog mit deutschsprachigen Autor:innen der Gegenwart“ in Kooperation mit dem Goethe-Institut, dem Istituto Italiano per gli Studi Filosofici, dem Literarischen Colloquium Berlin; Literaturübersetzerin. Forschungsschwerpunkte: Deutschsprachiges Judentum und Exilliteratur; Literaturen im geteilten Deutschland; Post-DDR-Literatur; Prosa und Lyrik seit 2000; Deutsch-italienische interkulturelle Beziehungen seit 1945; zeitgenössische Poetiken des Übersetzens. Publikationen (u. a.): Im Gegenwind, in: Judith Kasper, Andrea Renker, Fabien Vitali (Hrsg.): Dante vielstimmig übersetzt. Dreißig Mal *Guido i' vorrei*, Berlin/Wien 2021 [im Druck]; Im Hier und Jetzt. Konstellationen der Gegenwart in der deutschsprachigen Literatur seit 2000, Köln/Weimar/Wien 2019 (Mithrsg.); „zu gast in der rinde“. Lutz Seilers Gratwanderungen zwischen Natur- und Dingedicht, in: *Sprache im technischen Zeitalter 55/3* (2017), 269–281; Archäologie des Verschwindens. Wenden und Wunden der wiedervereinigten Landschaft Ostdeutschlands, in: Ulrich Fröschle, Giusi Zanasi (Hrsg.): Grenzzisiken? Europäische ‚Grenzzonen‘ als dynamische Semiosphären, Dresden 2016, 243–270; Ein deutscher Mensch. Goethes Profil aus Walter Benjamins Exilperspektive, in: *Cultura tedesca* 47/48 (2015), 93–109.

**Susanne Frank**, Professorin am Institut für Slawistik der Humboldt Universität zu Berlin, Leiterin des Fachgebiets „Ostslawische Literaturen und Kulturen“; Principal Investigator im EXC 2020 „Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective“ (FU Berlin) und im GK 2190 „Literatur- und Wissensgeschichte kleiner Formen“ (HU Berlin); Vorstandsmitglied der Friedrich Schlegel

Graduiertenschule für Literaturwissenschaftliche Studien; Mitherausgeberin der Reihe *Weltliteraturen* bei *deGruyter*; Mitherausgeberin der Zeitschrift *Welt der Slaven*. Forschungsschwerpunkte: Literaturen in (post-)imperialen Kontexten (Russland/Sowjetunion), das sowjetische Weltliteraturprojekt, seine Vorgeschichte und sein Nachleben; multi-/translinguale Poetiken und Übersetzungspolitik; (trans-)nationale (Re-)Kanonisierung; Aneignung und Erbe als literatur-/kulturpolitische Konzepte und Strategie; Gedächtnispoetiken; Geopoetik und Geopolitik. Publikationen (u. a.): Körper, Gedächtnis, Literatur in (post-)totalitären Kulturen, Berlin 2020 (Mithrsg.); Arctic archives. Ice, memory, and entropy, Bielefeld 2019 (Mithrsg.); Bildformeln. Visuelle Erinnerungskulturen in Osteuropa, Bielefeld 2018 (Hrsg.); „Multinational Soviet Literature“. The Project and Its Post-Soviet Legacy in Iurii Rytkheu and Gennadii Aigi, in: Klavdia Smola, Dirk Uffelman (Hrsg.): Postcolonial Slavic Literatures after Communism, München 2016, 191–218.

**Bernadette Grubner**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche und Niederländische Philologie der Freien Universität Berlin; Forschungsschwerpunkte: Literatur und Philosophie der deutschen Aufklärung, DDR-Literatur, Literatur und Psychoanalyse. Publikationen (u. a.): Aufklärung und Exzess. Epistemologie und Ästhetik des Übermäßigen im 18. Jahrhundert, Berlin 2021 (Mithrsg., in Vorbereitung); „Es gibt eine Art des moralischen Handelns, bei der die Moral in die Binsen geht!“ Zur Axiologie in Günter de Bruyns *Buridans Esel* (1968), in: Matthias Aumüller, Tom Kindt (Hrsg.): Der deutschsprachige Nachkriegsroman und die Tradition des unzuverlässigen Erzählens, Stuttgart 2021, 187–204; Analogiespiele. Klassik und Romantik in den Dramen von Peter Hacks, Bielefeld 2016; „Es garte und arbeitete“. Schuldabwehr im Umgang mit dem Nationalsozialismus in der Kinder- und Jugendliteratur der DDR am Beispiel von Horst Beselers *Käuzchenkuhle* (1965), in: Katrin Max (Hrsg.): Tendenzen und Perspektiven der gegenwärtigen DDR-Literatur-Forschung, Würzburg 2016, 213–228.

**Susanne Klengel**, Professorin für Literaturen und Kulturen Lateinamerikas am ZI Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin. Mitglied des EXC 2020 „Temporal Communities“; Kodirektorin des Maria Sibylla Merian Centre Conviviality-Inequality (MECILA); Mitherausgeberin der Zeitschrift *Iberoromania*. Forschungsschwerpunkte: Literaturen des 20. und 21. Jahrhunderts in Hispanoamerika und Brasilien, Literarische und kulturelle Süd-Süd-Beziehungen, Berlin als Ort lateinamerikanischen Schreibens. Publikationen (u. a.): Pandemic Avant-Garde. Urban Coexistence in Mário de Andrade's *Pauliceia Desvairada* (1922) after the Spanish Flu. Mecila Working Paper Series, No. 30, São Paulo 2020; Jünger Bolaño. Die erschreckende Schönheit des Ornaments, Würzburg 2019; Sur/South. Poetics and Politics of Thinking Latin America/India, Madrid/Frankfurt a. M. 2016 (Mithrsg.); Die Rückeroberung der Kultur. Lateinamerikanische Intellektuelle und das Europa der Nachkriegsjahre (1945–1952), Würzburg 2011.

**Olaf Kühl**, 1996 – 2021 Osteuropareferent des Regierenden Bürgermeisters von Berlin. Freier Autor und literarischer Übersetzer aus dem Polnischen und Russischen. Forschungsschwerpunkte: Zeitgenössische polnische Literatur. Theorie der Übersetzung. Auszeichnungen (u. a.): Deutscher Jugendliteraturpreis (mit Dorota Mastowska, 2005), August-Wilhelm-von-Schlegel-Gastprofessor für Poetik der Übersetzung am Peter-Szondi-Institut der Freien Universität Berlin (2011/12), Polonicum-Preis der Universität Warschau (2015), Helmut-M.-Braem-Übersetzerpreis (2018) und Barthold-Heinrich-Brockes-Stipendium des Deutschen Übersetzerfonds (2021). Publikationen (u. a.): Letztes Spiel Berlin. Roman, Berlin 2019; Translating the Secret, in: Silvia G. Dapìa (Hrsg.): Gombrowicz in Transnational Context. Translation, Affect, and Politics, New York/London 2019, 82–94; „Keiner Witwe der Welt wünsche ich eine solche Hinterlassenschaft“. Nachwort, in: Witold Gombrowicz: *Kronos. Intimes Tagebuch*, übers. von Olaf Kühl, München 2015, 322–333; „Schreibst du noch oder übersetzt du schon?“ Über Sätze und ihre Lebenswelten. Antrittsvorlesung zur August-Wilhelm-von-Schlegel-Gastprofessur, in: Marie Luise Knott, Georg Witte (Hrsg.): Mit anderen Worten. Zur Poetik der Übersetzung, Berlin 2014, 113–133.

**Jutta Müller-Tamm**, Professorin für Neuere Deutsche Literatur am Institut für Deutsche und Niederländische Philologie der Freien Universität Berlin; Direktorin der Friedrich-Schlegel-Graduiertenschule für literaturwissenschaftliche Studien; Vorstandsmitglied im Exzellenzcluster 2020 „Temporal Communities. Doing Literature in a Global Perspective“; Mitherausgeberin der Reihe „WeltLiteraturen“ bei de Gruyter. Forschungsschwerpunkte: Gegenwartsliteratur, Literatur- und Wissenschaftsgeschichte, Geschichte der Geisteswissenschaften. Publikationen (u. a.): *Poetic Critique. Encounters with Art and Literature*, Berlin/Boston 2021 (Mithrsg.); *Vermeintliche Gemeinplätze. Das literarische Jahr 1968*, in: Knut Nevermann (Hrsg.): *Die 68er. Von der Selbst-Politisierung der Studentenbewegung zum Wandel der Öffentlichkeit*, Hamburg 2018, 96–114; *Schreiben als Ereignis. Künste und Kulturen der Schrift*, Paderborn 2018 (Mithrsg.); *Die Farben der Klassik. Wissenschaft – Ästhetik – Literatur*, Göttingen 2016 (Mithrsg.).

**Cornelia Ortlieb**, Professorin für Neuere Deutsche Literatur mit einem Schwerpunkt in der Klassischen Moderne am Institut für Deutsche und Niederländische Philologie der Freien Universität Berlin; Participating Researcher am EXC 2020 „Temporal Communities. Doing Literature in a Global Perspective“; Forschungsschwerpunkte: Europäische Literaturgeschichte (18.–21. Jh.), Materialität von Schrift und Schreiben, Artefakte der Avantgarden (um 1900), Literarische Mehrsprachigkeit und Übersetzung. Publikationen (u. a.): *Weißer Pfauen, Flügelschrift. Stéphane Mallarmés poetische Papierkunst und die *Vers de circonstance* – Verse unter Umständen*, Dresden 2020; *Popmusikliteratur*, Hannover 2018; „Verstrickt, verloren“. Celans Versuch über dem Grund nach Rimbauds *Le Bateau ivre*, in: Celan-Perspektiven (2020), 69–87; Fortgesetzte Übergriffe. Objekte des Vergessens und die Aporien einer DDR-Geschichte ‚zum Anfassen‘, in: Sandra Fluhrer, Alexander Waszynski (Hrsg.): *Tangieren – Szenen des Berührens*, Freiburg 2020, 85–105.

**Miltos Pechlivanos**, Professor für Neogräzistik am Institut für Griechische und Lateinische Philologie der Freien Universität Berlin; Direktor des Centrum Modernes Griechenland; Vorstandsmitglied im Exzellenzcluster 2020 „Temporal Communities. Doing Literature in a Global Perspective“; Vorstandsmitglied im SFB 980 „Episteme in Bewegung. Wissenstransfer von der Alten Welt bis in die Frühe Neuzeit“. Forschungsschwerpunkte: Wissensgeschichte in der griechischen Frühen Neuzeit und Aufklärung, deutsch-griechischer Kultur- und Wissenstransfer, politisches Engagement im neugriechischen Modernismus. Publikationen (u. a.): Adamantios Korais (Smyrna 1748–Paris 1833), philhellène à sa manière, in: Martin Vöhler, Stella Alekou, Miltos Pechlivanos (Hrsg.): *Concepts and Functions of Philhellenism. Aspects of a Transcultural Movement*, Berlin/Boston 2021, 177–193; *Bibliothoiconomy. Greek homines novi in the Ottoman Tulip Era*, in: Nora Schmidt, Nikolas Pissis, Gyburg Uhlmann (Hrsg.): *Wissensoikonomien. Ordnung und Transgression vormoderner Kulturen*, Wiesbaden 2021, 161–177; *Confessionalization and/as Knowledge Transfer in the Greek Orthodox Church*, Wiesbaden 2021 (Mithrsg.); *Compendium der deutsch-griechischen Verflechtungen*, online seit 2020/2021 unter <https://comdeg.eu/compendium/> (Mithrsg.).

**Douglas Pompeu**, promovierter Literaturwissenschaftler; Literaturübersetzer, Redakteur und Mitherausgeber des Literaturmagazins *alba.lateinamerika lesen*; Fellow am Exzellenzcluster 2020 „Temporal Communities. Doing Literature in a Global Perspective“ der Freien Universität Berlin (2019). Forschungsschwerpunkte: Literaturen des 20. und 21. Jahrhunderts in Deutschland und Lateinamerika, Übersetzung, Literaturzirkulation und Verlagsarchivforschung. Publikationen: *Uma ilha brasileira no campo literário alemão. Dinâmicas de circulação literária pela editora Suhrkamp e a recepção da literatura do Brasil (1970–1990)*, (erscheint 2021); Übersetzungen im Archiv. Potenziale und Perspektiven, Göttingen 2021 (Mithrsg.); Für eine intellektuelle Biografie des Übersetzers von Sertão, in: Ottmar Ette, Paulo Astor Soethe (Hrsg.): *Guimarães Rosa und Meyer-Clason. Literatur, Demokratie, ZusammenLebenswissen*, Berlin/Boston 2020, 213–245; Bernardo Carvalho: *Berliner Tagebuch – Diário de Berlim*. Übers. von Rita Gravert und Christiane Quandt, Berlin 2020 (Hrsg.).

**Ulrike Schneider**, Professorin für französische und italienische Literaturwissenschaft am Institut für Romanische Philologie der Freien Universität Berlin; Leitung des Frankreichzentrums an der Freien Universität Berlin; Mitherausgeberin der *Zeitschrift für französische Sprache und Literatur*; Principal Investigator am EXC 2020 „Temporal Communities. Doing Literature in a Global Perspective“ (FU Berlin). Forschungsschwerpunkte: Gegenwartsliteratur, Wissen und Ästhetik in der Frühen Neuzeit, Schwellenphänomene der Literatur, Literarische Kurzformen. Publikationen (u. a.): „Quand je suis le narrateur de mes livres“. Les enjeux de l'intrusion de l'auteur-narrateur dans *Made in China*, in: Jean-Michel Devésa (Hrsg.): Lire, voir, penser l'œuvre de Jean-Philippe Toussaint, Brüssel 2020, 181–193; Poesie vice versa. Georges Perecs ‚grand palindrome‘ zwischen Sprachexperiment und Erinnerungsarbeit, in: Mona Körte (Hrsg.): Rückwärtsvorgänge. Retrogrades Erzählen in Literatur, Kunst und Wissenschaft. *Zeitschrift für deutsche Philologie* 138 (Sonderheft), 2019, 157–183; „Il n'y a pas de liberté sans une dose de provocation possible“. Michel Houellebecq's *Soumission* oder Die Widerständigkeit der Fiktion, in: *Romanistisches Jahrbuch* 67 (2016), 148–178; Gratia. Mediale und diskursive Konzeptualisierungen ästhetischer Erfahrung in der Vormoderne, Wiesbaden 2018 (Mithrsg.).

**Heribert Tommek**, Privatdozent an der Universität Regensburg und ‚eigene Stelle‘ der DFG an der Friedrich-Schlegel-Graduiertenschule der Freien Universität Berlin; Forschungsschwerpunkte: Literatur des 18. Jahrhunderts, Gegenwartsliteratur, literarische Feldanalyse, Übersetzungssoziologie. Publikationen (u. a.): Transnationale Akzente. Zur vermittelnden Funktion von Literatur- und Kulturzeitschriften im Europa des 20. Jahrhunderts, Berlin 2021 (Mithrsg.); Die internationale Ökonomie der „besten Romane des Jahres“. Der Deutsche Buchpreis im Beziehungsgeflecht mit dem Prix Goncourt und dem Booker Prize, in: Christoph Jürgensen, Antonius Weixler (Hrsg.): Literaturpreise. Geschichte und Kontexte, Stuttgart 2021, 157–182; Der lange Weg in die Gegenwartsliteratur. Studien zur Geschichte des literarischen Feldes in Deutschland von 1960 bis 2000, Berlin/Boston 2015.